

Entlastung für KorrekturfachlehrerInnen

Beitrag von „Antigone“ vom 31. Juli 2009 22:08

Zitat

@Antigone Ich möchte mich noch ausdrücklich für deinen letzten Beitrag bedanken! Ich kann diese Erfahrungen nur bestätigen! Es ist wichtig, dass Leute wie du und ich sich öfter zu Wort melden, damit endlich mehr Einsicht erzielt wird und es zu vernünftigen Veränderungen kommt, damit die PISA-Karre nicht länger im Schmutz steckt. Dafür brauchen insbesondere wir KorrekturfachlehrerInnen endlich vernünftige Arbeitsbedingungen! Übrigens: Ich spreche hier nur für die GymnasiallehrerInnen in NRW! Ich weiß nicht genau, wie es in anderen Bundesländern aussieht, wo offensichtlich auch in einigen Nebenfächern Klassenarbeiten geschrieben werden. Man sieht doch: Unser Bildungssystem ist ein ganz schöner Flickenteppich und die Zuordnung und Entlohnung von Aufgaben schlicht willkürlich! Ein großer Schritt hin zu mehr Gerechtigkeit wäre die Anwendung eines Punktesystems, das alle Tätigkeiten erfasst, also ein Jahresarbeitszeitmodell, das transparent macht, was jeder Kollege / jede Kollegin so leistet.

Liebe Vaila,
danke für deine Rückmeldung.

Es ist meine Absicht die Position der KFL per se zu stärken.

Dass das in diesem Forum nicht gelingt, war im Grunde abzusehen, denn die Lobby ist - wie in jedem durchschnittlichen Kollegium - auch hier einfach nicht existent bzw. besteht maximal aus Halb-Loyalisten, die sich hier auch noch um Kopf und Kragen reden 😊

Dass du dich hier trotzdem vorgewagt hast um deine berechtigten und tatsächlich unstrittigen Anliegen vorzutragen - Hut ab! - und ich hab´dich gern darin unterstützt.

Ich behaupte nach wie vor, dass niemand das Arbeitsausmaß einer Fächerkombi E und D beurteilen noch nachvollziehen kann.

Alles, was hier an Kontra-Argumenten (ebenso wie im Kollegenkreis einer x-beliebigen Sekundarschule) vorgebracht wird, geht an der eigentlichen Problematik vorbei. Besteht es in weiten Teilen doch aus vorgeblicher Anteilnahme in der Form "Jaaa, ich seh´ ja schon, was ihr leistet, aber schaut doch mal, was ich (mit einem Hauptfach und einem Nebenfach/zwei Nebenfächern) alles erbringen muss - DAS steht eurer Belastung in nichts nach."

Ich verweise nochmals auf Mummert & Partner von ´99, um die Richtigkeit der Angaben der Arbeitsbelastung über Kollegen mit 2 (zwei) Korrekturfächern (insbesondere über die Belastung des Fachs Deutschs sowie aller Fächer, die in LSE und ZPA eine Rolle spielen) nachlesen zu können... Diese - aus den Reformen resultierenden Neuerungen werden bei Mummert noch nichtmals berücksichtigt - die dazu addiert, gibt das ein noch klareres Bild der Belastungssituation von KFLs im Jahre 2009.

Ich arbeite - um daraus zu kommen - massiv an meiner Entlastung in der Form, dass ich mittels Stundenerleichterung im kommenden Frühjahr auf 18 U-Stunden reduzieren kann (Schulleiter knatschte, aber konnte sich letztlich nicht erwehren, hatte er doch in den letzten Jahren schon zu viele in Fachleitung und Kompetenzteams entlassen, um mir nun "begründet" ein "Nein" auszusprechen) um in der verbleibenden Zeit einen Schulbuchverlag mit Unterrichtsmaterial zu unterstützen.

Ich erinnere mich, dass wir letzten Sept./Okt. hier im Forum mal darüber geschrieben hatten und dass ich da deine Anregungen bzgl. dessen aufgegriffen hatte - danke also dafür, das hat echt gut geklappt!

Für mich ist (und war schon länger) absolut klar, dass ich vor meinem fächertechnischen Hintergrund NIEMALS bis zum 67. Jahr in dieser Treitmühle - die mich nachweislich mehr belastet als andere (Nebenfachlehrer) - ausharren kann, ohne persönlich und privat draufzugehen. Deshalb ist die vorhandene Option sehr willkommen. Auch wenn sie andere Art von Arbeit bedeutet, ich freue mich drauf - einfach, weil ich eine andere Form von Freiheit gewinne. Zumindest werde ich das stupide Wegkorrigieren von Heftmassen los sein.

Ich würde diese Fächerkombination NIE, NIE wieder studieren, auch wenn sie meinem ursprünglichen Interesse entspricht.

Und kann diese auch niemandem empfehlen.

Außer er ist mit Helfersyndrom bzw. immenser Aufopferungsbereitschaft geboren, arbeitet per se gern 50 Stunden pro Woche und gefällt sich in der Rolle dessen, der gern alle Arbeit an sich reißt und die dann auch klaglos trägt 😊

Mich wundert nicht, dass kaum noch jemand Lust auf den Lehrerberuf hat - die Privilegien sind nett, wiegen aber die Belastung in bestimmten Fächern und das permanente Gefühl des Ungleichgewichts in der Belastung an keiner Stelle auf.

Und, ja: Deutsch unterrichten, vorbereiten und korrigieren IST mehr Aufwand und Arbeit als Englisch bzw. weitere Fremdsprachen.

Versteht hier wahrscheinlich auch wieder kaum einer: Tse tse, so´n Gelärm bloß um die eigene Muttersprache :-))

Alle Gute für dich, Vaila!

Liebe Grüße,

Antigone